



Veranstaltungsreihe

Rassismuskritik (in) der Sozialen Arbeit

Wissenschaftliche, politische und sozialarbeitsbezogene Erkundungen

Das Verhältnis von Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Differenz-, Diskriminierungs- und Ungleichheitsverhältnissen ist komplex und grundlegend. Akteur*innen in der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit beziehen sich oft kritisch auf diese Verhältnisse, wenn es darum geht, die Folgen von Ausgrenzung oder Armut für ihre Adressat*innen zu mindern. Zugleich werden in den Strukturen, Systemen und Praktiken Sozialer Arbeit unumgänglich selbst Unterscheidungen produziert, die in der Gefahr stehen, dominanzkulturelle Zuschreibungsmuster zu verfestigen, dabei unter Umständen abwertende Kategorisierungen vorzunehmen und einen Beitrag zur Legitimation gesellschaftlicher Ungleichheit zu leisten. Welche Unterscheidungen in und durch Soziale Arbeit relevant gesetzt werden, welche nicht und in welcher Weise Differenz thematisiert oder dethematisiert wird, ist sowohl auf der Ebene der Leistungserbringung als auch auf der Ebene des fachlichen und gesellschaftlichen Diskurses bedeutsam. Dies trifft in besonderer Weise auf rassialisierende Unterscheidungen zu, insofern z.B. kulturalistische Deutungen oder der Fokus auf ‚Integration‘ rassistische Zuschreibungen (re-)produzieren können und diese gleichzeitig dethematisieren. Rassismuskritische Ansätze in der bzw. auf die Soziale Arbeit nehmen entsprechende Thematisierungsweisen und Praktiken in den Blick, aber auch die Positioniertheit der Fachkräfte im Erbringungsverhältnis.

Im Rahmen der im Wintersemester 2021/22 begonnenen Veranstaltungsreihe soll das Verhältnis zwischen rassismuskritischen Perspektiven und Sozialer Arbeit diskutiert werden.

Den Anlass für die kommende Veranstaltung „Rassistische Interventionen im pädagogischen Raum“ bildete ein offen rassistischer Vorfall in der vergangenen Veranstaltung. Wir werden diesen Vorfall zu Beginn erneut aufgreifen, um anschließend allgemeiner auf das Thema zu sprechen zu kommen. Denn ‚rassistische Interventionen‘ fordern, auch oder insbesondere unterhalb der Schwelle der Strafbarkeit, herrschaftskritische und auf die Minderung von Gewalt zielende (sozial-)pädagogische Zusammenhänge in spezifischer Weise heraus – indem diese als Kontext für Provokationen genutzt und zu delegitimieren versucht werden.

ONLINE

<https://uni-bielefeld.zoom.us/j/69973074132?pwd=Z2FhNitKSTJqZ2x6R2FId0V2ajVaZz09>

Meeting-ID: 699 7307 4132
Passwort: 620551

**Mi, 28.06.23
18–20 Uhr (c.t.)**

Rassistische Interventionen im pädagogischen Raum

Prof. Dr. Susanne Maurer (Philipps-Universität Marburg)
Prof. Dr. Mark Schrödter (Universität Kassel)

Moderation: Dr. Birte Klingler | Prof. Dr. Paul Mecheril